



Qualitätsbericht 2018

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:
Durch:

Version 1

Psychiatrie Baselland

www.pbl.ch



Psychiatrie

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2018.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen wurden das Inhaltsverzeichnis und die Kapitelnummerierung vereinheitlicht. Im Inhaltsverzeichnis sind alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuellsten, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2018

Herr

Christoph Bönicke

Leiter QM und MC

0615535017

christoph.boenicke@pbl.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz

Die Spitäler und Kliniken in der Schweiz sind gewillt, ihre Qualitätsmassnahmen transparent aufzuzeigen und sie nutzen erwiesene Methoden zur internen Qualitätsverbesserung. 2018 haben die H+ Mitglieder zugestimmt die nationalen Ergebnisse der bereichsspezifischen Messungen in der Rehabilitation zu publizieren. Spitalintern dienen diese als Indikatoren, um Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und falls notwendig gezielte Massnahmen zur Qualitätsverbesserung zu definieren. Ein ebenfalls bewährtes Verfahren um Verbesserungspotentiale im Behandlungsprozess zu identifizieren sind Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen (MoMo oder M&M). Um die Behandlungsprozesse zu verbessern, werden retrospektive Komplikationen, ungewöhnliche Behandlungsverläufe und unerwartete Todesfälle aufgearbeitet und gemeinsam analysiert.

Im Jahr 2018 steuerte Patientensicherheit Schweiz in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stakeholdern, den Spitälern und Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen mehrere wesentliche Beiträge zur Förderung der Patientensicherheit bei:

Gemeinsam mit Swissnoso brachte die Stiftung das dritte nationale Pilotprogramm «progress!» im Auftrag des Bundes zur verbesserten Sicherheit bei Blasenkathetern zum erfolgreichen Abschluss. Die Pilotspitäler testeten das Interventionsbündel auf seine Wirksamkeit. Es kann dazu beitragen, unnötige Katheterisierungen zu vermeiden sowie, die Liegedauer von Blasenkathetern auf das benötigte Minimum zu beschränken.

Die Doppelkontrollen von Hochrisiko-Medikation ist eine Massnahmen um die korrekte Medikation in den Spitälern zu sichern. Dessen Wirksamkeit ist nicht in jedem Fall belegt und ressourcen-intensiv. Eine optimale Planung und Gestaltung der Checks ist deshalb wichtig. Patientensicherheit Schweiz hat sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und erstmals für Schweizer Spitäler eine Empfehlung mit Tipps zur optimalen Kontrolle von Hochrisiko-Medikation erarbeitet.

Bei der Analyse von Fehlern in der Medizin gibt es immer wieder Situationen, bei denen Beteiligte ein Risiko erkennen, jedoch nicht artikulieren können oder nicht gehört werden. Sicherheitsbedenken auszusprechen, ist nicht immer einfach. Patientensicherheit Schweiz unterstützt die Spitäler auch bei diesem Thema und hat einen Praxisleitfaden «Wenn Schweigen gefährlich ist – Speak Up für mehr Sicherheit in der Patientenversorgung» entwickelt.

Die Qualitätsberichtsvorlage von H+ ermöglicht den Mitgliedern von H+ eine einheitliche und transparente Berichterstattung über ihre Qualitätsaktivitäten.

Die in dieser Vorlage publizierten Ergebnisse der Qualitätsmessungen beziehen sich auf die einzelnen Spitäler und Kliniken. Beim Vergleichen der Messergebnisse zwischen den Betrieben sind gewisse Kriterien zu berücksichtigen. Einerseits sollte das Leistungsangebot (vgl. [Anhang 1](#)) ähnlich sein. Ein Grundversorgungsspital z.B. behandelt andere Fälle als ein Universitätsspital, weshalb auch deren Messergebnisse unterschiedlich zu werten sind. Zudem verwenden die Spitäler und Kliniken verschiedene Methoden und Instrumente, deren Struktur, Aufbau, Erhebung und Publikation sich unterscheiden können.

Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen möglich, deren Ergebnisse pro Klinik und Spital resp. pro Spitalstandort entsprechend adjustiert werden. Die Publikationen hierzu finden Sie auf www.anq.ch.

Freundliche Grüsse



Anne-Geneviève Bütikofer
Direktorin H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz	3
1 Einleitung	6
2 Organisation des Qualitätsmanagements	12
2.1 Organigramm	12
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement	12
3 Qualitätsstrategie	13
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2018	13
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2018	13
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	13
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten	14
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen	14
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben	
4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen	15
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte	16
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen	19
4.5 Registerübersicht Für den Tätigkeitsbereich unseres Betriebes wurden keine geeigneten Register identifiziert.	
4.6 Zertifizierungsübersicht	19
QUALITÄTSMESSUNGEN	20
Befragungen	21
5 Patientenzufriedenheit	21
5.1 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie	21
5.2 Eigene Befragung	22
5.2.1 Patientenzufriedenheit stationär	22
5.2.2 FBB, Mattejat & Remschmidt 1998	22
5.2.3 PoC18 ambulant	23
5.3 Beschwerdemanagement	23
6 Angehörigenzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
7 Mitarbeiterzufriedenheit	24
7.1 Eigene Befragung	24
7.1.1 Mitarbeitendenzufriedenheit	24
8 Zuweiserzufriedenheit	25
8.1 Eigene Befragung	25
8.1.1 Zuweisendenzufriedenheit	25
Behandlungsqualität	26
9 Wiedereintritte Es findet derzeit keine Messung statt.	
10 Operationen Unser Betrieb bietet in diesem Fachbereich keine Leistungen an.	
11 Infektionen Eine Messung zu diesem Thema ist für unseren Betrieb nicht relevant.	
12 Stürze	26
12.1 Eigene Messung	26
12.1.1 Sturzprotokoll	26
13 Wundliegen Es findet derzeit keine Messung statt.	
14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen	27
14.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie	27

15	Psychische Symptombelastung	28
15.1	Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie	28
15.2	Nationale Messung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	30
16	Zielerreichung und körperlicher Gesundheitszustand Unser Betrieb bietet in diesem Fachbereich keine Leistungen an.	
17	Weitere Qualitätsmessungen Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine weiteren Messungen durchgeführt.	
18	Projekte im Detail	32
18.1	Aktuelle Qualitätsprojekte	32
18.1.1	Zertifizierung ISO 9001:2015	32
18.2	Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2018	32
18.2.1	Neukonzeptionierung Feedbackmanagement	32
18.3	Aktuelle Zertifizierungsprojekte	32
18.3.1	ISO 9001:2015	32
19	Schlusswort und Ausblick	33
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot		34
Psychiatrie		34
Herausgeber		35

1 Einleitung

Psychiatrie Baselland

Die Psychiatrie Baselland (PBL) zählt zu den führenden psychiatrischen Institutionen in der Region Nordwestschweiz. Sie bietet ein umfassendes ambulantes, teilstationäres und stationäres Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis ins hohe Alter. Psychisch und mehrfach behinderte Menschen unterstützt die Psychiatrie Baselland mit ihrer Unternehmenseinheit inclusio+ durch Betreuung, Beherbergung und Arbeitsintegration. Die Psychiatrie Baselland beschäftigt an mehreren Standorten im Kanton Basel-Landschaft rund 1000 Mitarbeitende und behandelt pro Jahr rund 10'000 Patientinnen und Patienten.

Erwachsenenpsychiatrie

Psychisch erkrankten Menschen im Erwachsenenalter ab 18 Jahren bietet die Psychiatrie Baselland ein breites Spektrum ambulanter, intermediärer oder stationärer Therapien an. Wir behandeln alle Arten von psychischen Erkrankungen wie Persönlichkeitsstörungen, Depressionen, Burn-out, schizophrene Erkrankungen und Psychosen, Abhängigkeitsstörungen, Essstörungen oder alterspsychiatrische Erkrankungen. Schnelle Hilfe bieten wir auch bei akuten psychischen Krisen.

Kompetenzzentren

Wir behandeln unsere Patienten in sechs Zentren ambulant, intermediär und stationär in Einrichtungen an acht Standorten im Kanton Basel-Landschaft.

Zentrum für Krisenintervention
Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen
Zentrum für spezifische Psychotherapien und Psychosomatik
Zentrum für psychosoziale Therapien
Zentrum für Alterspsychiatrie
Privatklinik

Angebote

Zentrum für Krisenintervention:

- Patienten in akuten Erregungszuständen, die andere oder sich selbst gefährden könnten; das sind Menschen mit
 - Psychosen
 - Depressionen
 - Persönlichkeitsstörungen
 - Ängsten oder anderen psychischen Leiden

- Patienten mit psychotischen Ersterkrankungen
- Patienten mit unklaren Diagnosen
- ambulante Kriseninterventionen, um eine Hospitalisierung zu vermeiden
- Abklärungen bei Aufmerksamkeitsdefizit- oder Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) sowie bei kognitiven Leistungseinbussen, das heisst, bei Einschränkungen des Wahrnehmens, Denkens und Erkennens

Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen:

Hauptsächlich behandeln wir Patientinnen und Patienten aus diesen Diagnose-Spektren:

- problematischer Konsum bis zur Abhängigkeit von legalen und illegalen Substanzen, speziell mit psychiatrischen und somatischen Doppeldiagnosen
- Glücksspielsucht und andere Verhaltenssüchten wie Kaufsucht oder Online-Sucht
- Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS) und begleitendem problematischem Suchtmittelkonsum
- Kinder und Jugendliche mit einem problematischem Suchtmittelkonsum

Methadon und andere Opiate

- opiatabhängigen Patienten bieten wir in unseren Ambulatorien Liestal und Reinach eine Substitutionsbehandlung an. Zugelassene Substitutionsmittel wie Heroin, Methadon, Buprenorphin oder Morphin werden nach ärztlicher und suchttherapeutischer Indikation verordnet.

Angebote für Schulen und Firmen

- Das Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen engagiert sich mit seinen Ambulatorien in Münchenstein und Liestal in der Früherfassung von Risikosituationen in Schulen, Betrieben und anderen Institutionen. Wir arbeiten dabei eng mit kantonalen Behörden wie der Jugendstaatsanwaltschaft zusammen. Zudem bieten wir auch Leistungen in der Suchtprävention an.

Zentrum für spezifische Psychotherapien und Psychosomatik:

Wir behandeln erwachsene Patientinnen und Patienten mit unterschiedlichen seelischen und psychosomatischen Leiden. Wir bieten spezifische Psychotherapien im ambulanten, teilstationären sowie stationären Setting an.

Wir bieten Therapien für Patientinnen und Patienten aus folgenden Diagnose-Gruppen:

- Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline Persönlichkeitsstörungen)
- Dissoziative Störungen
- Essstörungen (Anorexie, Bulimie, Binge-Eating Disorder, Adipositas)
- affektive Störungen (Depression, bipolar affektive Störungen, Burnout-Syndrome)
- Angststörungen
- Somatoforme und insbes. anhaltend somatoforme Schmerzstörungen

Zentrum für psychosoziale Therapien:

Wir behandeln erwachsene Patientinnen und Patienten, die unter anhaltenden psychischen Störungen

leiden. Oft kommen zu den unterschiedlichen Störungsbildern weitere Erkrankungen dazu. Unsere psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung zielt darauf ab, Patientinnen und Patienten in ihrer autonomen Lebensführung soweit wie möglich zu stützen.

Hauptsächlich behandeln wir Patientinnen und Patienten aus folgenden Diagnose-Gruppen:

- schizophrene Störungen
- psychotische Störungen
- mehrere, gleichzeitig auftretende Störungen
- affektive Störungen mit Langzeitverlauf
- Persönlichkeitsstörungen, die schwierig zu behandeln sind
- Persönlichkeitsstörungen mit einem komplexen sozialpsychiatrischem Auftrag
- Abhängigkeitserkrankungen mit Langzeitverlauf
- Patientinnen und Patienten mit milden bis moderaten kognitiven Einschränkungen
- Patientinnen und Patienten mit Verhaltensstörungen

Zentrum für Alterspsychiatrie:

Einige älter werdende Menschen leiden ihr Leben lang an einer psychischen Erkrankung, an Depressionen, einer Schizophrenie, an Abhängigkeitserkrankungen oder Persönlichkeitsstörungen. Andere erkranken im Alter erstmals. Dazu gehören vor allem organisch bedingte psychische Störungen wie z.B. Demenz oder psychische Erkrankungen treten in der Folge von körperlichen Erkrankungen auf.

Hauptsächlich behandeln wir Patientinnen und Patienten aus folgenden Diagnose-Gruppen:

- affektive Störungen wie Depressionen oder Manien
- organisch bedingte psychische Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Schizophrenien und wahnhaftige Störungen im Alter
- Abhängigkeitserkrankungen

Privatklinik:

Wir behandeln und unterstützen Menschen, die auf ihrem Lebensweg mit psychischen Belastungssituationen und Krisen konfrontiert sind. Mit unserer Behandlung decken wir ein breites Spektrum an psychiatrischen Krankheitsbildern ab. Wir arbeiten mit einem psychodynamischen und sozialpsychiatrischen Ansatz. Unsere Kompetenzen liegen in psychotherapeutischen, psychosozialen und psychopharmakologischen Methoden. Die Nähe zu den anderen Zentren der Erwachsenenpsychiatrie (z.B. Zentrum für Krisenintervention) und unser medizinischer Dienst ermöglichen es uns, Sie in jeder Situation von der akuten Krise bis zum Therapieerfolg zu begleiten.

Wir bieten professionelle Hilfe bei folgenden psychischen Erkrankungen:

- Depressionen und andere affektive Störungen
- Burn-out und weitere psychosoziale Belastungen in Lebenskrisen oder bei Lebensveränderungen (wie Trennungsreaktionen)
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Angst- und Zwangs-Erkrankungen
- psychotische Störungen

- somatoforme und psychosomatische Störungen (chronische Schmerzen, Schmerzstörungen)
- beginnende Demenz, leichte Hirnleistungsstörungen

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Als Teil der Psychiatrie Baselland bietet die Kinder- und Jugendpsychiatrie zahlreiche ambulante und stationäre Leistungen für junge Menschen mit psychischen, psychosomatischen oder psychosozialen Problemen. Wir sind zusammen mit den Privatpraxen für die Versorgung im Kanton Basel-Landschaft sowie den solothurnischen Bezirken Dorneck und Thierstein zuständig. Wir sind nahe bei den Menschen und führen regionale Ambulatorien in Liestal, Laufen und auf dem Bruderholz. Stationär behandeln wir unsere jungen Patienten in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und der Psychotherapiestation für Jugendliche mit schweren Essstörungen in Liestal sowie im Universitäts-Kinderspital beider Basel.

Angebote

Die Angebote der Kinder- und Jugendpsychiatrie richten sich in erster Linie an Kinder, Jugendliche und deren Eltern. Auch weitere betroffene Personen wie Lehrerinnen und Lehrer oder andere Fachpersonen können sich an uns wenden.

Die behandelten Störungsbilder umfassen eine breite Palette – von Entwicklungsstörungen, Behinderungen, Schulschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu Kriseninterventionen, neurologischen, psychosomatischen und psychiatrischen Erkrankungen sowie Beurteilungs- und Zuteilungsfragen im Rahmen zivil-, versicherungs- und strafrechtlicher Gutachten im Auftrag von Behörden. Diagnostik und therapeutische Angebote finden überwiegend ambulant statt. Es besteht jedoch in indizierten Fällen auch die Möglichkeit der stationären Behandlung. Entsprechend umfassen unsere ambulanten und stationären Behandlungsangebote:

- psychologische Abklärungen
- Therapien bei psychosomatischen, psychischen und neuropsychologischen Erkrankungen im Kindes- oder Jugendalter, Einzel-, Familien- und Gruppenpsychotherapien
- Beratungen
- Interventionen bei persönlichen oder familiären Krisen
- Pharmakotherapie bei speziellen Indikationen
- Konsilien (in Spitälern und bei Hausärztinnen und -ärzten)
- Engagement in der Kinderschutzarbeit
- Gutachten im Auftrag einer Behörde (zivil-, straf- und versicherungsrechtlich)
- Supervisionen
- 24h-Stunden Notfalldienst
- Spezialsprechstunden

Zu unserem Leistungsauftrag gehören ferner:

- die Ausbildung von kinder- und jugendpsychiatrischen (A-Dienst FMH) sowie psychologischen Fachleuten sowie von Neuropsychologinnen und -psychologen zum Fachtitel (A-Dienst)
- Gutachten in zivil-, versicherungs- und strafrechtlichen Fragen im Auftrag von Behörden und Gerichten
- kinder- und jugendpsychiatrische/-psychologische Forschung

inclusio+

Wohnen

Das Wohnheim Windspiel und der Wohnverbund Wägwiiser bieten erwachsenen Menschen mit geistiger und psychischer Behinderung einen Lebensraum an, der ihren Bedürfnissen entspricht. Diese Personen, welche oftmals keine anderen Eingliederungsmöglichkeiten haben, werden umfassend betreut.

Berufliche Integration

Da beeinträchtigte Menschen häufig grosse Schwierigkeiten haben, eine bedürfnisgerechte Arbeitsstelle zu finden, bietet die Psychiatrie Baselland Angebote im Bereich Arbeit und Beschäftigung, welche die berufliche Integration ermöglichen und unterstützen.

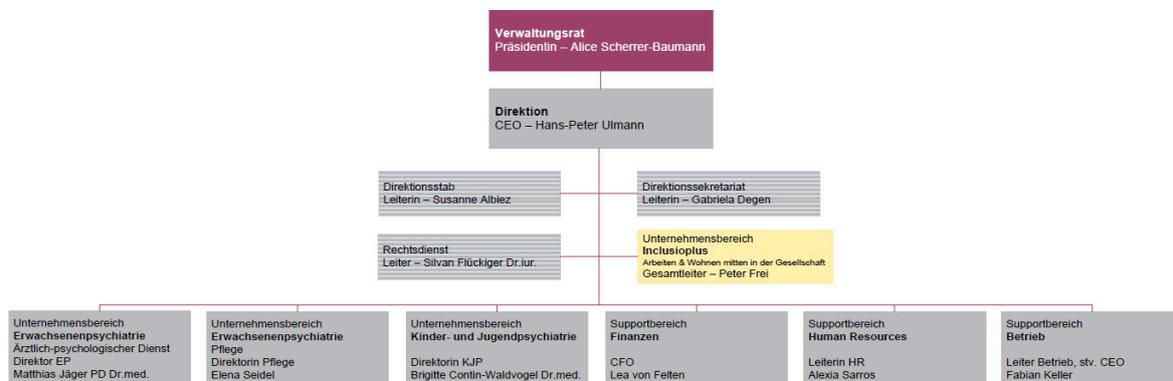
Standorte

Erwachsenenpsychiatrie				
Zentrale Aufnahme Haus C Bienentalstrasse 7 4410 Liestal	Ambulatorium und Tageskliniken Spitalstrasse 1 4410 Liestal <ul style="list-style-type: none"> • Zentrum für Krisenintervention • Zentrum für spezifische Psychotherapien und Psychosomatik • Zentrum für psychosoziale Therapien • Zentrum für Alterspsychiatrie 	Ambulatorium Bruderholz Kantonsspital Baselland Personalhaus B 4101 Bruderholz <ul style="list-style-type: none"> • Zentrum für Krisenintervention • Zentrum für spezifische Psychotherapien und Psychosomatik • Zentrum für psychosoziale Therapien • Zentrum für Alterspsychiatrie 	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bienentalstrasse 7 4410 Liestal <ul style="list-style-type: none"> • Zentrum für Krisenintervention • Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen • Zentrum für spezifische Psychotherapien und Psychosomatik • Zentrum für psychosoziale Therapien • Zentrum für Alterspsychiatrie • Privatklinik 	Fachstelle Psychiatrische Rehabilitation Haus C Bienentalstrasse 7 4410 Liestal
Ambulatorium und Tagesklinik Emil Frey-Strasse 55 4142 Münchenstein <ul style="list-style-type: none"> • Zentrum für spezifische Psychotherapien und Psychosomatik 				Fachstelle Forensik Haus C Bienentalstrasse 7 4410 Liestal
				Schmerzklinik Laufen* Kantonsspital Baselland Lochbruggstrasse 39 4242 Laufen
Ambulatorien des Zentrums für Abhängigkeitserkrankungen				
Ambulatorium Liestal Wiedenhubstrasse 55 4410 Liestal	Ambulatorium Münchenstein Barcelona-Strasse 15 4142 Münchenstein	Ambulatorium Reinach Baselstrasse 1 4153 Reinach	Ambulatorium Allschwil** c/o Familien-Freizeithaus Hegenheimermattweg 70 4123 Allschwil	
Kinder- und Jugendpsychiatrie				
Poliklinik Liestal Goldbrunnenstrasse 14 4410 Liestal	Poliklinik Laufen Im Grossen Grien 6 4242 Laufen	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Akutabteilung B2 Bienentalstrasse 7 4410 Liestal	Psychotherapiestation Goldbrunnenstrasse 14 4410 Liestal	Universitätskinderspital beider Basel* Psychiatrisch-psycho-somatische Station A3 Spitalstrasse 33 4056 Basel
Poliklinik Bruderholz Kantonsspital Baselland Personalhaus B 4101 Bruderholz				
Wohnen und Arbeiten				
Wohnheim Windspiel Rheinstrasse 43 4410 Liestal	Wohnverbund Wägwiiser Wohngruppe Liestal Rheinstrasse 43 4410 Liestal	Wohnverbund Wägwiiser Wohnheim Niederdorf Lampenbergerstrasse 10 4435 Niederdorf	Arbeit und Beschäftigung Eichenweg 6 4410 Liestal	

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Abkürzungen:		Geschäftsleitung
CEO =	Chief Executive Officer	
CFO =	Chief Financial Officer	
EP =	Erwachsenenpsychiatrie	Selbstständiger
KJP =	Kinder und Jugendpsychiatrie	Unternehmensbereich
stv. =	stellvertretender	Stabsstellen
HR =	Human Resources	

Das Qualitätsmanagement ist wie folgt organisiert:

Das Qualitätsmanagement ist als Teil des Direktionsstabes direkt dem CEO der Psychiatrie Baselland unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **90** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Herr Christoph Bönicke
Leiter Qualitätsmanagement und
Medizincontrolling
0615535017
christoph.boenicke@pbl.ch

Frau Susanne Albiez
Leiterin Direktionsstab
0615535013
susanne.albiez@pbl.ch

3 Qualitätsstrategie

Vision

Wir sind als selbstständiges Unternehmen ein führender und erfolgreicher Anbieter von qualitativ hochstehenden psychiatrischen und psychotherapeutischen Leistungen mit überregionaler Ausstrahlung.

Mission

Auf Basis des Leistungsauftrages decken wir die psychiatrische Versorgung der Bevölkerung des Kantons Baselland ab. Unser Angebot richtet sich ebenso an die Bevölkerung der umliegenden Kantone und darüber hinaus.

Im Zentrum steht die Grund- u. Notfallversorgung, welche durch diverse Spezialangebote ergänzt wird. Wir erbringen für alle Altersgruppen attraktive ambulante, intermediäre und stationäre Leistungen zu konkurrenzfähigen Preisen und fokussieren uns auf einen beziehungsorientierten Behandlungsansatz.

Dabei streben wir ein nachhaltiges Wachstum an. Wirtschaftliches Handeln sichert zielgerichtet und nachhaltig unsere Unabhängigkeit und schafft die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft. Wir sind eine attraktive Arbeitgeberin sowie Aus- und Weiterbildungsstätte.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2018

- **Neukonzeptionierung des Feedbackmanagement** - Es wurde ein umfassendes Konzept zum Neustart des Feedbackmanagements innerhalb der Psychiatrie Baselland erarbeitet. Es ist gekennzeichnet durch seine Durchlässigkeit für alle Anspruchsgruppen der PBL und durch ein breites Angebot von modernen und niederschweligen Feedbackkanälen. Die Psychiatrie Baselland betrachtet jegliches Feedback als mögliche Quelle für potentielle Verbesserungen.
- **Vorbereitung des Normwechsels auf die ISO Norm 9001:2015** - Die PBL ist seit 2005 nach der ISO Norm 9001 zertifiziert. Sie wird diesen Weg weiter beschreiten und hat deshalb 2018 die Normrevision 9001:2015 eingeführt. Hierzu waren umfangreiche Anpassungen in den verschiedensten Unternehmensbereichen notwendig. Der Normwechsel wurde erfolgreich im September 2018 vollzogen.

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2018

- **Die Neukonzeptionierung des Feedbackmanagement wurde abgeschlossen**
- **Der Wechsel auf die ISO Norm 9001:2015 ist erfolgreich vollzogen.**

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Die Psychiatrie Baselland wird in den nächsten Jahren den Fokus auf die voranschreitende Digitalisierung legen. Dazu wird es eine Vielzahl von Projekten und Neuerungen geben. Ein weiterer Schwerpunkt wird im Feedbackmanagement gesetzt. Ziel ist es den professionellen Umgang mit Feedbacks weiter auszubauen und damit Verbesserungspotentiale für das Unternehmen zu erschliessen.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:
<i>Psychiatrie</i>
▪ Erwachsenenpsychiatrie
– Symptombelastung (Fremdbewertung)
– Symptombelastung (Selbstbewertung)
– Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen
– Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie
▪ Kinder- und Jugendpsychiatrie
– Symptombelastung (Fremdbewertung)
– Symptombelastung (Selbstbewertung)
– Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen

4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:
<i>Patientenzufriedenheit</i>
▪ Patientenzufriedenheit stationär
▪ FBB, Mattejat & Remschmidt 1998
▪ PoC18 ambulant
<i>Zuweiserzufriedenheit</i>
▪ Zuweisendenzufriedenheit

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:
<i>Stürze</i>
▪ Sturzprotokoll

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten Aktivitäten sowie der laufenden Qualitätsprojekte.

Durchführung interner Qualitätsaudits

Ziel	Überprüfung der Normkonformität nach ISO 9001:2015
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	interne Audits
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Durchführung interner Sicherheitsaudits

Ziel	Erkennen von potentiellen Risiken
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	interne Audits
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Durchführung Management Testings

Ziel	Überprüfung der Wirksamkeit des IKS (internes Kontrollsystem)
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	IKS relevante Prozesse in der gesamten PBL
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	interne Audits
Involvierte Berufsgruppen	diverse

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Ziel	Prozess- und Qualitätsverbesserung
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Ideenmanagement
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Team- und Fallsupervisionen mit externen SupervisorInnen

Ziel	Erhöhung der Problemlösungskompetenz mit Hilfe einer Aussensicht
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	PBL (medizinische u. therapeutische Dienste)
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Supervision
Involvierte Berufsgruppen	medizinische u. therapeutische Berufsgruppen

Durchführung von internen Weiterbildungen und Schulungen

Ziel	Erhöhung der Fachkompetenz und Wissensmehrung der Mitarbeitenden
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.

Durchführung von Kaderseminaren und Retraiten

Ziel	Organisationsentwicklung, Überarbeiten von Therapieangeboten und Etablieren von neuen Verfahren
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	PBL (medizinische u. therapeutische Dienste)
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Involvierte Berufsgruppen	Gesamtkader

CIRS (Critical Incident Reporting System)

Ziel	Erfassung von kritischen Ereignissen und Erkennen von potentiellen Risiken
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	PBL (medizinische u. therapeutische Dienste)
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Erfassung über Meldesystem
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Zufriedenheitsmessungen Patienten

Ziel	Erfassung der Zufriedenheit und Einleitung von Verbesserungsmassnahmen
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend/periodisch
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	PoC18; FBB, Mattejat & Remschmidt 1998; selbstentwickelter Fragebogen
Involvierte Berufsgruppen	Pflegefachpersonen, Ärzte, Psychologen

FMH-Assistentenbefragung zur Weiterbildungsqualität

Ziel	Erfassung der Zufriedenheit mit verschiedenen Items und Einleitung von Verbesserungsmassnahmen
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Erwachsenenpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Fragebogen der FMH
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2010 ein CIRS eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

4.6 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:				
Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Kommentare
ISO 9001:2015	Gesamte PBL	2005	2017	Die gesamte PBL wurde 2017 ohne kritische Abweichung rezertifiziert.

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe erarbeitet und weiterentwickelt. Er besteht aus einer asymmetrischen 5er Antwortskala. Im Herbst 2017 wurde zum ersten Mal eine nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie durchgeführt.

Der Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Die ersten drei Fragen sind identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die letzten drei Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Psychiatrie angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

Messergebnisse

Die Messergebnisse 2018 standen zum Zeitpunkt der Freigabe des Qualitätsberichts noch nicht zur Verfügung.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Angaben zur Messung		
Nationales Auswertungsinstitut	ESOPE Institut universitaire de médecine sociale et préventive, Lausanne	
Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (≥ 18 Jahre) versendet, die von April bis Juni 2018 ausgetreten sind.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Patienten der Forensik. ▪ Im Spital verstorbene Patienten. ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.

5.2 Eigene Befragung

5.2.1 Patientenzufriedenheit stationär

Die Psychiatrie Baselland erhebt kontinuierlich die stationäre Patientenzufriedenheit. Die Patienten erhalten nach Austritt postalisch einen Fragebogen, welcher auch online ausgefüllt werden kann. Dieser Fragebogen enthält 15 Items, welche die verschiedensten Bereiche und Fragestellungen beinhaltet. Der Fragebogen ist ein selbstentwickeltes Instrument der Psychiatrie Baselland. Die Auswertung erfolgt halbjährlich in verschiedenen Detaillierungsstufen und ermöglicht das Einleiten von Verbesserungsmaßnahmen.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2018 durchgeführt. Es wurde die gesamte stationäre Erwachsenenpsychiatrie der Psychiatrie Baselland befragt. Befragt wurden bei Austritt alle stationären Patienten der Erwachsenenpsychiatrie.

Die PBL erreicht hervorragende Ergebnisse bei Themen wie Respektvoller Umgang, Qualität der therapeutischen Angebote und im Bereich der Hotellerie. Verbesserungspotentiale konnten im Einbezug der Patienten in die Behandlungsplanung identifiziert werden.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

5.2.2 FBB, Mattejat & Remschmidt 1998

Die Zufriedenheit unserer Patienten und deren Eltern ist uns ein wichtiges Ziel. Die Erfassung derselben dient uns zur Qualitätssicherung und die Auswertungen der Erhebung fliessen in unsere tägliche Arbeit ein. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Baselland ist nach der Norm ISO 9001:2008 zertifiziert, wir verstehen die Qualitätssicherung als tragenden Bestandteil unserer Arbeit. Um den spezifischen Bedürfnissen und Gegebenheiten der Arbeit mit Kindern und ihren Eltern Rechnung zu tragen, wird die Patientenzufriedenheit mit einem speziell für kinderpsychiatrische Institutionen entwickelten Instrument erhoben: dem Fragebogen zur Beurteilung der Behandlung (FBB, Mattejat & Remschmidt 1998). Das Messinstrument besteht aus 3 Fragebogen: Fragebogen für den Therapeuten, Fragebogen für die Eltern, Fragebogen für das Kind/den Jugendlichen. In den einzelnen Fragebogen werden die Bereiche Zufriedenheit mit der Behandlung, Rahmenbedingungen, Kooperation, Erfolg der Behandlung, Verlauf der Behandlung und therapeutische Beziehung von der Familie und dem zuständigen Therapeuten erfragt.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2018 durchgeführt. Alle Ambulatorien und Stationen der Kinder und Jugendpsychiatrie der PBL waren involviert. Der Fragebogen wird allen Kindern und Jugendlichen über 10 Jahren, die ambulant mehr als 5 Konsultationen in Anspruch genommen haben oder stationär aufgenommen wurden verteilt. Väter und Mütter erhalten jeweils einen separaten Bogen.

Die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragungen liegen auf einem sehr hohen Niveau.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Mattejat & Remschmidt
Methode / Instrument	Fragebogen zur Beurteilung der Behandlung

5.2.3 PoC18 ambulant

Die Psychiatrie Baselland erhebt periodisch die ambulante Patientenzufriedenheit. Im Jahr 2018 wurde während 4 Wochen im ambulanten Routinebetrieb der PBL eine Befragung durchgeführt. Befragt wurden alle Ambulatorien und Tageskliniken der Erwachsenenpsychiatrie. Dabei wurde eine Vollerhebung aller ambulant betreuten Patientinnen und Patienten über die gesamte Dauer des Beobachtungszeitraums angestrebt. Mittels des Fragebogens PoC18 wurden die Patienten zur generellen Zufriedenheit und 18 weiteren Sachverhalten befragt. Die Auswertung erfolgt in verschiedenen Detaillierungsstufen und ermöglicht das Einleiten von Verbesserungsmaßnahmen.

Diese Patientenbefragung haben wir im Monat Mai durchgeführt.

Das Ambulatorium Bruderholz, Ambulatorium Liestal, Ambulatorium Münchenstein, die Tagesklinik Liestal 1, die Tagesklinik Liestal 2 und die Tagesklinik Münchenstein der Erwachsenenpsychiatrie waren in die Befragung eingeschlossen.

Alle zum Zeitpunkt der Erhebung in ambulanter oder tagesklinischer Behandlung stehenden Patienten wurden befragt.

Mit 83% zufriedenen und sehr zufriedenen Patienten in den Tageskliniken und 92% zufriedenen und sehr zufriedenen Patienten in den Ambulatorien, zeigt sich die Patientenzufriedenheit innerhalb der ambulanten Angebote der Erwachsenenpsychiatrie auf einem sehr hohen Niveau.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Care Metrics
Methode / Instrument	POC(-18)

5.3 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Psychiatrie Baselland

Feedbackmanagement

Christoph Bönicke

Leitung Qualitätsmanagement

0615535017

christoph.boenicke@pbl.ch

Montag bis Freitag zu den Bürozeiten

7 Mitarbeiterzufriedenheit

Die Messung der Mitarbeiterzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Mitarbeiter das Spital als Arbeitgeber und ihre Arbeitssituation empfunden haben.

7.1 Eigene Befragung

7.1.1 Mitarbeitendenzufriedenheit

Mittels einer Befragung wurde im Jahr 2017 die Mitarbeitendenzufriedenheit gemessen. Ziel ist es Verbesserungspotentiale zu erkennen und diese im Unternehmen zu etablieren.

Diese Mitarbeiterbefragung haben wir im Jahr 2017 durchgeführt.

Es wurden mittels randomisierter Auswahl Interviews innerhalb der gesamten PBL durchgeführt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	iafob
Methode / Instrument	Mitarbeitendenzufriedenheit

8 Zuweiserzufriedenheit

Bei der Spitalwahl spielen externe Zuweisende (Hausärzte, niedergelassene Spezialärzte) eine wichtige Rolle. Viele Patienten lassen sich in dem Spital behandeln, das ihnen ihr Arzt empfohlen hat. Die Messung der Zuweiserzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Zuweiser den Betrieb und die fachliche Betreuung der zugewiesenen Patienten empfunden haben.

8.1 Eigene Befragung

8.1.1 Zuweisendenzufriedenheit

Die Zuweisenden der Psychiatrie Baselland werden kontinuierlich mittels eines Kurzfragebogens zu ihrer Zufriedenheit in der Zusammenarbeit mit der PBL befragt. Ziel ist es Schnittstellen zu optimieren, Behandlungspfade unterbruchsfrei zu gestalten und generell eine optimale Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Diese Zuweiserbefragung haben wir im Jahr 2018 durchgeführt. Jeder stationäre Zuweiser wird innerhalb des Kalenderjahres einmal befragt. Dies gilt auch für Mehrfachzuweiser.

Die PBL erreicht in dieser Befragung gute Ergebnisse. Es konnten Verbesserungspotentiale identifiziert werden, welche derzeit in Zusammenarbeit mit den Zuweisern aktiv bearbeitet werden.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

Behandlungsqualität

12 Stürze

12.1 Eigene Messung

12.1.1 Sturzprotokoll

Wir protokollieren auf einem standardisierten Formular jeden Sturz im Zentrum für Alterspsychiatrie. Dies versetzt uns in die Lage quantitative und qualitative Aussagen über das Thema Stürze abzuleiten und notwendige Prozessanpassungen und strukturelle Änderungen einzuleiten.

Diese Messung haben wir im Jahr 2018 durchgeführt.
Die Messung wurde im gesamten Zentrum für Alterspsychiatrie durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die PBL nutzt die Daten intern für Prozessoptimierungen, veröffentlicht diese jedoch nicht.

14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Freiheitsbeschränkende Massnahmen können zum Einsatz kommen, wenn durch das soziale Verhalten, die Krankheit oder Behinderung der betroffenen Person eine akute Selbst- oder Fremdgefährdung ausgeht. Sie sollten nur in seltenen Fällen Anwendung finden und müssen die nationalen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen.

14.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Der EFM (Erfassung Freiheitsbeschränkender Massnahmen) erfasst als Mindestdatensatz den ethisch sehr sensiblen und mit grösster Sorgfalt zu behandelnden Einsatz von freiheitsbeschränkenden Massnahmen. Erfasst werden von den Fallführenden bei Anwendung Isolationen, Fixierungen und Zwangsmedikationen sowie Sicherheitsmassnahmen im Stuhl und im Bett, wie z.B. Steckbretter vor dem Stuhl, Bettgitter, ZEWI-Decken.

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Die PBL verzichtet auf die Veröffentlichung der Ergebnisse, da die Ergebnisse in einem umfassenden Kontext betrachtet werden müssen.

Unser Betrieb hat ein Konzept für freiheitsbeschränkende Massnahmen, welches sich nach dem Kindes- und Erwachsenenschutzrecht richtet.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	EFM

15 Psychische Symptombelastung

15.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Erwachsenenpsychiatrie gelten seit Juli 2012 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken und Alterspsychiatrie), nicht jedoch für Bereiche der Tageskliniken und ambulanten Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 12 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

BSCL (Brief Symptom Checklist) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 53 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigensicht und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

Im Jahr 2016 wurde die Methode zur Berechnung des risikobereinigten Differenzwerts überarbeitet, weshalb die Vorjahreswerte nicht mehr dargestellt werden.

HoNOS Adults	2014	2015	2016	2017
Psychiatrie Baselland				
HoNOS Adults Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	5.96	7.46	6.47	9.00
Standardabweichung (+/-)	6.48	7.04	5.64	7.00
Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)*	-	-	1.03	0

Wertung der Ergebnisse:

- 48 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;

+ 48 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

BSCL	2014	2015	2016	2017
Psychiatrie Baselland				
BSCL Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	35.49	32.72	33.53	34.00
Standardabweichung (+/-)	35.06	34.13	34.84	33.00
Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)*	-	-	2.24	0

Wertung der Ergebnisse:

- 212 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;

+ 212 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

* Die Vergleichsgrösse für eine Klinik ist die Differenz aus ihrem Qualitätsparameter und dem (nach Fallzahlen gewichteten) Mittelwert der Qualitätsparameter der anderen Kliniken.

Positive Werte weisen auf eine grössere Veränderung der Symptombelastung einer Klinik im Vergleich mit den anderen hin. Negative Werte lassen eine geringere Veränderung, als aufgrund der Kontrollvariablen zu erwarten war, erkennen.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) und BSCL (Brief Symptom Checklist)

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien	Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

15.2 Nationale Messung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Kinder- und Jugendpsychiatrie gelten seit Juli 2013 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulanten Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOSCA (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 13 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

HoNOSCA-SR (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents Self Rating) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 13 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigenschaft und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Messergebnisse

Im Jahr 2016 wurde die Methode zur Berechnung des risikobereinigten Differenzwerts überarbeitet, weshalb die Vorjahreswerte nicht mehr dargestellt werden.

HoNOSCA	2014	2015	2016	2017
Psychiatrie Baselland				
HoNOSCA Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	2.09	6.52	4.15	4.00
Standardabweichung (+/-)	4.69	6.63	5.49	7.00
Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)*	-	-	-0.01	0

Wertung der Ergebnisse:

- 52 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;
- + 52 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

HoNOSCA-SR	2014	2015	2016	2017
Psychiatrie Baselland				
HoNOSCA-SR Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	3.56	7.86	6.64	2.00
Standardabweichung (+/-)	8.46	9.38	7.76	8.00
Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)*	-	-	-0.07	4

Wertung der Ergebnisse:

- 52 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;
- + 52 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

* Die Vergleichsgrösse für eine Klinik ist die Differenz aus ihrem Qualitätsparameter und dem (nach Fallzahlen gewichteten) Mittelwert der Qualitätsparameter der anderen Kliniken. Positive Werte weisen auf eine grössere Veränderung der Symptombelastung einer Klinik im Vergleich mit den anderen hin. Negative Werte lassen eine geringere Veränderung, als aufgrund der Kontrollvariablen zu erwarten war, erkennen.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw.

klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	HoNOSCA (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents) und HoNOSCA-SR (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents Self Rating)

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien	Patienten der Erwachsenenpsychiatrie.

18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 Zertifizierung ISO 9001:2015

- Projektart - Zertifizierung
- Projektziel - Einführung der Normrevision Iso 9001:2015
- Projektablauf - Es wurden neun Teilprojekte definiert
- Involvierte Berufsgruppen: gesamte PBL

- Projekt wurde in 2018 umgesetzt - Normrevision wurde durchgeführt

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2018

18.2.1 Neukonzeptionierung Feedbackmanagement

Es wurde ein neues Konzept zum Thema Feedbackmanagement erarbeitet.

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 ISO 9001:2015

Die Norm Revision 9001:2015 wurde in 2018 eingeführt.

19 Schlusswort und Ausblick

Uns liegt viel an bester Qualität

Wir waren 2005 eine der ersten öffentlichen psychiatrischen Institutionen der Schweiz, die ihr Qualitätsmanagement nach strengen Kriterien überprüfen liess und deren Qualitätsmanagementsystem nach der ISO-Norm 9001:2015 zertifiziert wurde. Dadurch haben wir uns verpflichtet, die Qualität unserer Arbeit systematisch zu verfolgen und kontinuierlich zu verbessern. Unser Qualitätsmanagementsystem ist

- umfassend: Es betrifft alle Standorte und sämtliche stationären, intermediären und ambulanten Angebote sowie alle weiteren Dienstleistungen der Psychiatrie.
- prozessorientiert: Nur so können wir uns kontinuierlich verbessern und den Ressourceneinsatz optimieren.
- transparent: Die Resultate unserer Analysen und Befragungen legen wir offen, denn Vergleichbarkeit und Nachvollziehbarkeit sind Voraussetzungen für kontinuierliche Verbesserungen.

In 2015 wurde eine neue Revision der bisherigen Norm 9001:2008 veröffentlicht. Die Psychiatrie Baselland möchte auch weiterhin die Qualitätsstandards der ISO Normierung erfüllen und hat deshalb die Normrevision in 2018 eingeführt. Die damit verbundenen notwendigen Anpassungen im Qualitätsmanagement System, ermöglichen der Psychiatrie Baselland sich weiter zu entwickeln und die Qualität ihrer Dienstleistungen weiter zu verbessern.

Fehler werden erkannt

Wie wir mit Fehlern umgehen und diese analysieren, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätskultur. Die Psychiatrie Baselland verfügt über ein Critical Incident Reporting System (CIRS), mit dem die Mitarbeitenden kritische Vorkommnisse und Fehler anonym, vertraulich und freiwillig melden können.

Vorschläge werden geschätzt

Ideen und Vorschläge von Mitarbeitenden sind wertvoll für ein Unternehmen. Vor allem dann, wenn sie aus der täglichen Arbeitspraxis hervorgehen. Deshalb betreibt die Psychiatrie Baselland aktiv ein Ideen- und Vorschlagswesen. Auch in diesem Jahr gingen wieder viele Ideen ein, und es konnten etliche Verbesserungsvorschläge umgesetzt werden.

Feedback wird ernst genommen

Feedback fasst die Psychiatrie Baselland nicht einfach als Kritik auf. Sie lernt vielmehr aus diesem und versteht es als Input, bestehende Abläufe und Strukturen zu verbessern. Dabei spielt es keine Rolle, wer der Absender ist. Feedbacks sind willkommen und werden durch das Feedbackmanagement der PBL bearbeitet.

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: [Jahresbericht](#)

Psychiatrie

Leistungsangebot in der Psychiatrie

ICD-Nr.	Angebot nach Hauptaustrittsdiagnose
F0	Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen
F1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
F2	Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
F3	Affektive Störungen
F4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
F7	Intelligenzstörungen
F8	Entwicklungsstörungen
F9	Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgegeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/dienstleistungen/qualitaet_patientensicherheit/qualitaetsbericht



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner



Die Vorlage für den Qualitätsbericht wurde in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe von **QABE** (Qualitätsentwicklung in der Akutversorgung bei Spitälern im Kanton Bern) erarbeitet.

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (**FKQ**), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/servicenav/ueber_uns/fachkommissionen/qualitaet_akutsomatik_fkq



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (**GDK**) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (**ANQ**) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (**SAMW**).